

Kleingehacktes : bon appétit!

Autor(en): **Kröber, Jörg / Uhlenbruck, Gerhard / Ottitsch, Oliver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bon appétit!

OLIVER OTTITSCH



Seit Jahren betrieb der Gastronom sein Meeresfrüchte-Restaurant «Austertraum». – Jetzt steht er vor der Pleite: Ausdertraum!

Rehbraten auf Indonesisch: – Bambi Goreng.

Zermatscht in Kräuterquark: – Die Kartoffel lächelte gequelt.

Neulich, beim Streitgespräch über politisch korrekte Ernährung:

A: «Ich esse grundsätzlich nichts, was ein Gesicht hat!»

B: «Ich auch nicht. – Oder seit wann hat ein Rumpsteak ein Gesicht?»

Sogar bei Schnitzeln oder Steaks:
In der Wohngemeinschaft isst sich's immer WG-tarisch!

Essen Vegetarier eigentlich Fleischtomaten?

Darm-Harm:
Den Onkel plagt nach Tantes Sossen / im Darmtrakt ein brisantes Tosen.

Ewig junges WG-Streitthema:
Wer kocht? – Und zum Dessert gibts täglich Zankapfelkompott.

Kritische Mahlzeitenhinterfragung:

«Was doch in manchem Imbiss / statt Nährwert für'n Klimbim is'!»

JÖRG KRÖBER

Der Name Null-Diät leitet sich auch von der Figur des Patienten ab.

Diabetes, das ist kein Zuckerschlecken!

Die Cholesterin-Theorie der Gefässverkalkung ist nicht so sehr

das Gelbe vom Ei, als vielmehr das Rote vom Rind!

Unsere Gesundheit hauen wir mit einem Zuviel an Fett in die Pfanne.

Als Arzt nehme ich manchem Patienten die Butter vom Brot, doch das Salz aus der Suppe zu nehmen ist schon schwieriger!

Bei einem Arbeitsessen arbeitet oft nur der Verdauungstrakt und drosselt dadurch die Blutzufuhr zum Gehirn.

In einem dicken Bauch haben Schmetterlinge keinen Platz mehr!

Schokolade zieht man heute nicht mehr durch den Kakao: Die Dosis macht's, ob etwas schadet oder sogar gut ist.

Wenn Vegetarier ins Gras beissen müssen, sind sie jedenfalls bestens vorbereitet – !

Als Arzt trete ich in so manches Fettnäpfchen – und mache es für die Patienten auf diese Weise ungeniessbar.

Mit einer kugelrunden Figur eckt man heute nicht nur bei den Ärzten an.

Wer sich zu spät von Messer und Gabel trennt, muss zu früh später den Löffel abgeben.

Nichts ist schwerer zu ertragen als das Fressen an Feiertagen!

Was Diät-Pläne anbetrifft, da gehört der Mensch zu den Wiederkäuern.

GERHARD UHLENBRUCK

ANZEIGE